bereits. Bei einer erneuten Überprüfung am 2. 4. 1975 zählte ich insgesamt 9 Drahtnester, so 6 auf Ahornbäumen, 2 auf Linden und 1 Drahtnest auf Kastanie am Gasthof (Hotel) »Ring« (früher »Bahnhof-Hotel« genannt), gegenüber vom Güterbahnhof. Einige dieser Nester bestanden schon seit Jahren. Bei einem Besuch am 7. 1. 1976 zählte ich nur noch 7 Drahtnester, zumal die 4 hohen Linden am Güterbahnhof inzwischen gefällt worden waren; sie mußten dem wachsenden Straßen-Verkehr weichen. Seitdem ging es mit der Zahl der Drahtnester langsam abwärts: Bei einer Kontrolle am 22. 3. 1979 kam ich auf insgesamt 6 Drahtnester: so auf 4 Nester in Ahornbäumen, 1 Nest in Kastanie am Hotel »Ring« und 1 Nest in Trauerweide. Danach zählte ich am 29. 11. und am 13. 12. 1980 nur noch 4 Drahtnester: 2 auf Ahornbäumen, 1 Nest in Kastanie am Hotel »Ring« und 1 Nest in Trauerweide. Bei weiteren Kontrollen am 11. 1. und 8. 2. 1983 zählte ich abermals 4 Drahtnester: 3 Nester auf Ahornbäumen, von denen 2 Nester nur noch Nestreste aufwiesen, und 1 Nest auf Trauerweide. Diese wies — wie oben bereits angedeutet — 1965 erstmals ein Drahtnest auf, so daß seitdem (bis 1983) 18 Jahre verflossen sind. Ob es sich dabei immer um ein und dasselbe Drahtnest gehandelt hatte, kann nachträglich nicht mehr festgestellt, lediglich vermutet werden; für 1966 und 1967 trifft dies zu. Und auf dem Ahorn am Bahnhof und Postamt, wo am 4. 8. 1959 das erste Drahtnest gefunden worden war, befand sich bei Kontrollen am 29. 11. und 13. 12. 1980 weiterhin 1 Drahtnest, das auch noch am 8. 2. 1983 bestanden hatte. Bei der letzten Kontrolle am 11. 4. 1985 waren keine Drahtnester mehr zu beobachten: weder in der Trauerweide noch in den Kastanien am Hotel »Ring« und in den Ahornbäumen am Denkmal. Die Ahornbäume am Bahnhof und Postamt dagegen verschwanden bis auf einen Baum; dafür wurden dort 3 Jungbäume angepflanzt.

Baumnester beim Haussperling (*Passer domesticus*)

Von Erwin Heer

Schon dem Altmeister der deutschen Vogelkunde JOHANN FRIEDRICH NAUMANN sind Baumnester aufgefallen; er schreibt darüber u.a. wie folgt: »... aber es ist vielleicht weniger bekannt, daß sie manchmal ihr — dann sehr großes — Nest auch frei auf große Bäume, die nahe stehen, zwischen die Zweige bauen...«

Baumnester des Haussperlings — und zwar auf Robinien — sind mir aus meiner alten Steppen-Heimat im Budschak Süd-Bessarabiens bereits seit 1932 bekannt.

Anschrift des Verfassers:

Erwin Heer, Nördlinger Straße 7, 7085 Bopfinger

Und die Ornitologen R. BERNDT, P. BLASZYK, G. STEINBACHER, H. BUB, und F. NEUBAUER haben während des 2. Weltkrieges in Südrußland Baumnester des Haussperlings wiederholt festgestellt und darüber mehr oder weniger ausführlich berichtet. Im Laufe von über 3 Jahrzehnten habe ich in Bopfingen und Nördlingen wiederholt Baumnester des Haussperlings sowohl auf Laub- als auch auf Nadelbäumen gefunden.

Von den Obstbäumen wird der Birnbaum vom Haussperling — sowie von der Türkentaube! — als Nestbaum entschieden bevorzugt. Am 16. 5. 1949 befand sich auf einem großen Birnbaum in Trochtelfingen — jetzt Stadtteil Bopfingen — ein großes Nest des Haussperlings; dieses Nest kannte ich bereits seit 1948, als der Trochtelfinger Türkentauber dort in diesem großen Birnbaum genächtigt hatte. — Am 22. 1. 1949 wußte ich gleichfalls in Trochtelfingen auf einem andern Birnbaum gleichzeitig zwei Nester; ebenso fand ich am 6. 8. 1974 auf Birnbaum in Bopfingen ein Nest des Haussperlings. Schließlich zeigte Herr ANTON SCHURRER, Jagstheim bei Kirchheim/Ries, mir am 23. 6. 1982 im Gipfel eines starken Birnbaumes seines Gartens, in ca. 10 m Höhe, ein großes Nest aus Stroh mit 3 Federn, diese offenbar am Nesteingang. Dieses Nestgebilde soll laut Aussagen schon seit 3 Jahren bestehen.

Nester auf Apfelbaum sind recht selten. So wurde mir am 4. 3. 1972 in Flochberg — jetzt Stadtteil Bopfingen — ein Nest auf Apfelbaum, rund 4 m hoch, am Haus, gezeigt.

Schließlich beobachtete ich mit Herrn DIETER STAHL am 19. 6. 1982 auf Zwetschge eines Obstgartens außerhalb der Stadt Bopfingen ein Nest des Haussperlings.

Von anderen Laubbäumen sind mir Birke, Pappel und Esche als Nistbäume des Haussperlings bekannt. So wurde mir am 29. 5. 1963 in Schloßberg — jetzt Stadtteil Bopfingen — auf einer Birke ein Nest gezeigt. Es war ein mächtiges, kopfgroßes, rundes Gebilde aus Halmen, Schnüren, auch Federn. — Und am 29. 5. 1959 beobachtete ich auf Pappel in einer Gärtnerei in Nördlingen ein liederlich gebautes Nest des Haussperlings; es befand sich zwischen einem dicken und einem kleinen Ast. Man hörte Jungvögel rufen, es fand eine Fütterung statt. Schließlich fand ich am 28. 7. 1958 auf Esche an der Sixenbräu-Allee in Nördlingen auf langem waagrechtem Seitenast — gut 10 m hoch — ein großes liederliches Nestgebilde aus Stroh- und trockenen Grashalmen, daneben sitzend ein Haussperlings-♂.

Von Nadelbäumen sind mir bekannt: Kiefer, Schwarzkiefer, Serbische Fichte, Blaufichte (Blautanne), Lärche und Fichte.

Am 28. 6. 1957 fiel mir ein Nest des Haussperlings auf Kiefer neben einem Wohnhaus in obiger Gärtnerei in Nördlingen auf. Das Nest befand sich auf Zweig ganz außen, der Hausspatz daneben schilpte. — Am 6. 8. 1971 wurde mir in einem Garten in Bopfingen ein Nest auf junger Schwarzkiefer, 4 m hoch, gezeigt; gut zu sehen, Federn am Nest. Dortselbst zeigte man mir ein weiteres Nest in Serbischer Fichte, 6 m hoch, dieses mehr versteckt. — Von der Blaufichte bzw. Blautanne wußte ich 2 Baumnester, das eine um 1958 in einem Garten in Bopfingen, das andere am 26. 4. 1959 auf Blautanne neben dem letzten Haus zur Marienhöhe in Nördlingen. — Am 16. 5. 1949 wußte ich ein Nest auf Lärche an einem Haus in Trochtelfingen; ferner fand ich mit Herrn Dieter Stahl am 24. 5. 1975 ein Nest des Haussperlings in einer

kleineren Lärche an einem Wohnhaus in Bopfingen. — Schließlich beobachtete Herr Helmut Spinler am 29. 5. 1981 auf zwei Fichten je ein Nest des Haussperlings. Jungvögel im Nest piepten, Altvögel flogen umher. Beachtlich ist hierbei die Tatsache, daß der Siedlungsvogel Haussperling hier zum Waldbrüter geworden ist: Die 2 Fichten nämlich befanden sich im Osterholzer Wäldchen, 500 Meter von menschlicher Siedlung — dem Heerhof nordöstlich Bopfingen — entfernt. (Die Fichten wurden inzwischen gefällt.)

Der Übergang vom Gebäude- zum Baumbrüter dürfte u.a. eine Folge der neuen, fugenfreien, »sterilen« Bauweise sein: Diese Häuser bieten weniger oder fast gar keine Nistmöglichkeiten für den Haussperling. Bei Baumnestern demonstriert er übrigens anschaulich die Verwandtschaft zu den baumbrütenden afrikanischen Webervögeln.

Literatur

HEER, ERWIN (1973): Zur Nistweise des Haussperlings (*Passer domesticus*). Anz. orn. Ges. Bayern 12: 47-51. (Siehe dort weitere Literatur.)

Zum Nahrungserwerb von Star (*Sturnus vulgaris*), Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*) und Misteldrossel (*Turdus viscivorus*) im Winter

Von Klaus Bommer

Die folgende Beobachtung spricht für das Anpassungs- und Lernvermögen von Vögeln beim Nahrungserwerb und speziell für die ökologische Potenz des Stars unter extremen Umständen.

Nach der kalten Nacht (bis -15°C) vom 18./19. 2. 1984 wurde ich frühmorgens auf eine Ansammlung von Staren, Wacholderdrosseln und eine Misteldrossel auf einer Kiesbank im Flußbett der Donau bei Öpfingen UL auf die von diesen ausgeübte besondere Technik der Erschließbarkeit von Nahrungsressourcen aufmerksam.

Zunächst jedoch wurde mir der Grund für das flüchtig gesehene »normale« gruppensdynamische Verhalten nicht bewußt, da ich mich mehr auf die einzige Misteldrossel unter 11 Staren und 17 Wacholderdrosseln im Hinblick auf die für diese Höhenlage (480 m NN) und die extremen Witterungsbedingungen recht frühe Erstankunft (oder Überwinterung?) konzentrierte.

Erst bei längerer Beobachtung fiel mir auf, daß die Stare jeweils mit maximal geöffnetem Schnabel einzelne größere, aber flache Kieselsteine (maximal $8 \times 4 \times 1$ cm) umdrehten, um unmittelbar danach eine zunächst nicht erkennbare Substanz von

Anschrift des Verfassers:

Klaus Bommer, Stettiner Straße 11, 7958 Laupheim

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Heer Erwin

Artikel/Article: [Baumnester beim Haussperling \(*Passer domesticus*\). 123-125](#)